

NDB-Artikel

Euler.

Leben

Das seit dem 15. Jahrhundert am Bodensee nachweisbare, seit 1594 in Basel eingebürgerte Geschlecht verbreitete sich in seinen Pfarrerund Beamtenlinien vornehmlich in die Pfalz. Außer den behandelten Namensträgern gehören ihm unter anderem an: *Ludwig Heinrich* (1813–85), Präsident des bayerischen Generalauditoriums, →*Rigas* von E.-Chelpin (1827–1923), Generalleutnant, und sein Sohn *Hans* von E.-Chelpin (1873–1964), Professor der Chemie in Stockholm, Nobel-Preisträger 1929.

Literatur

zur *Gesamtfamilie*: Karl Euler, Das Geschl. E. – Schölpin, 1955 (*W, L, P, Stammtafeln*).

Autor

Willy Fisch

Empfohlene Zitierweise

, „Euler“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 685–686 [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
